

Das Handwerk in Städten und Ballungsräumen

planer:in_netzwerk: Mittelstand und Handwerk Raum geben am 9. Juni 2022

Standortstrukturen, Trends und Perspektiven

Bildquelle: www.amh-online.de



Handwerk in Städten und Ballungsräumen

Agenda:

1. Vorbemerkung
2. Strukturen und Standorte des Handwerks
3. Entwicklungstendenzen
4. Chancen in der nachhaltigen Stadt
5. Ausblick



Bildquelle: Carsten Benke

1: Handwerk in den Städten und Ballungsräumen

Das Handwerk will als traditionelle Nutzung in den Städten/Innenstädten bleiben!

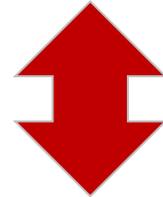
wachsende Probleme

Verdrängung

Mangel geeigneter Flächen

Nachbarschaftskonflikte

Verkehrsprobleme



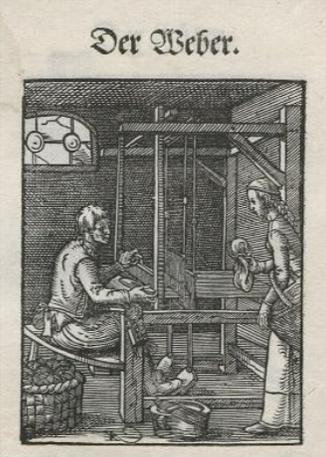
wachsende Potenziale

neue Aufgaben: Energiewende, demographischer Wandel, moderne Haustechnik

Chancen für traditionelle Fertigungen, Reparatur, höhere Ansprüche

neue Chancen für moderne Ansätze? (Digitalisierung, Kleinserienfertigung)

1: Handwerk in den Städten: Vergangenheit & Zukunft



Quelle: Deutsche Fotothek



Städte als traditionelle und zukünftige Standorte des Handwerks



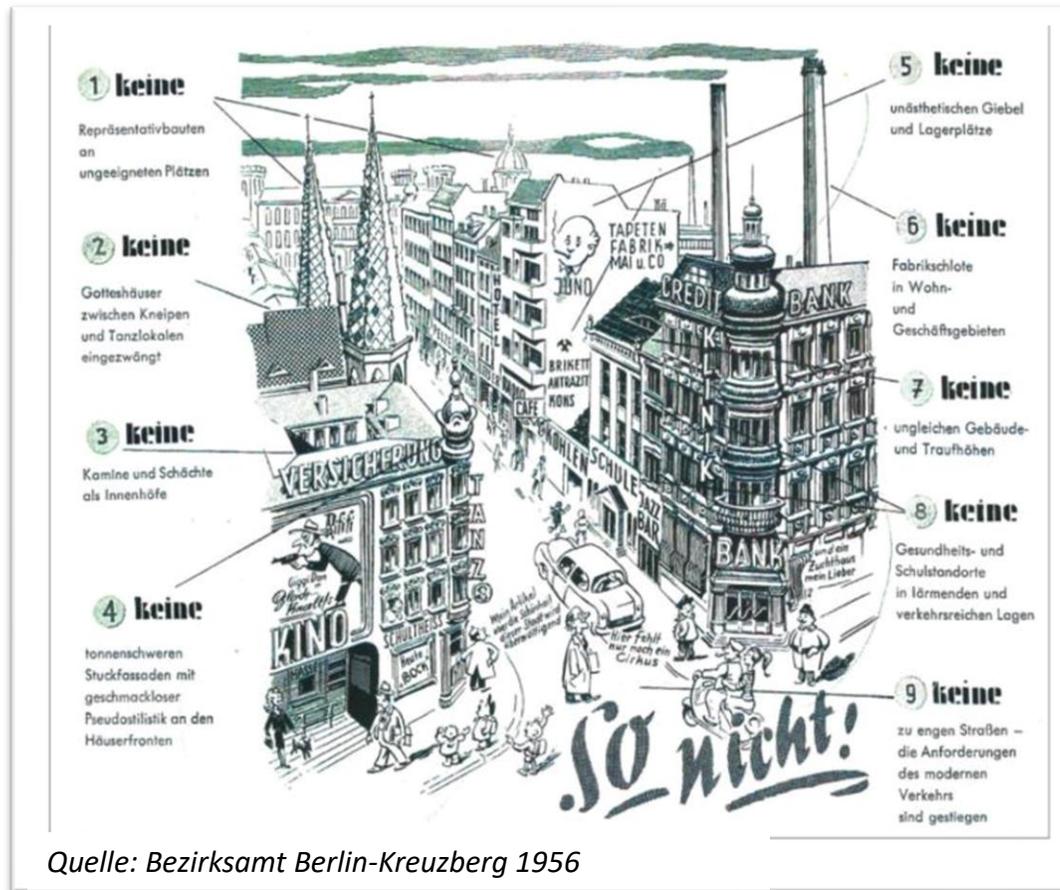
Quelle: Deutsche Fotothek



Bildquellen: : www.amh-online.de und Wikipedia (gemeinfrei)

1: Handwerk in der Stadtentwicklung

Wandel der Stadtvorstellung => **Verdrängung des Handwerks durch Citybildung und später autogerechte Stadt: Beseitigung der „Unordnung“**



1: Handwerk in der Stadtentwicklung

**Wandel der Stadtvorstellung:
Die neue nachhaltige Stadt - mit oder ohne Handwerk?**



Quelle: Fraunhofer 2015

1: Handwerk in der Stadtentwicklung

Wandel der Stadtvorstellung



Handwerk und Gewerbe wieder als Teil der nachhaltigen Stadt erkannt?

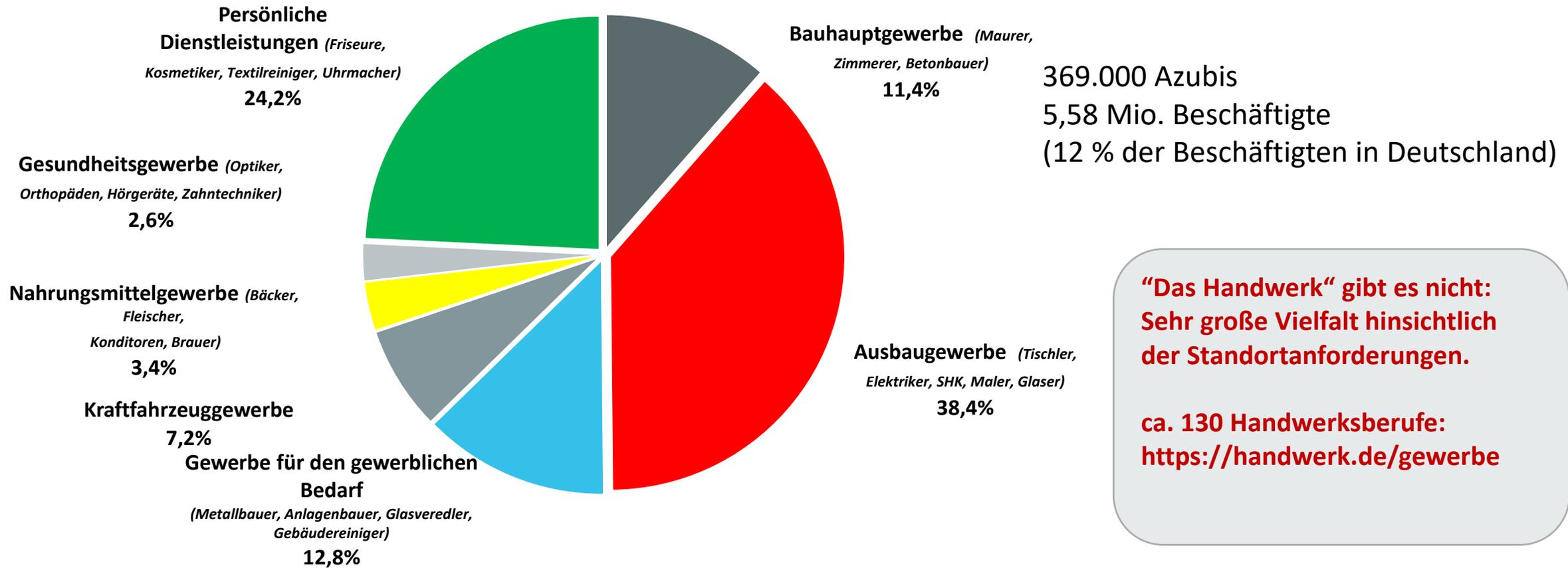


Quelle: <https://urbaneproduktion.ruhr/>

Quelle: <https://www.paris.fr/pages/la-ville-du-quart-d-heure-en-images-15849>

2: Handwerk in Deutschland: ca. 1 Mio. Betriebe

Prozentuale Verteilung der Betriebe aller Anlagen auf die Handwerksgruppen



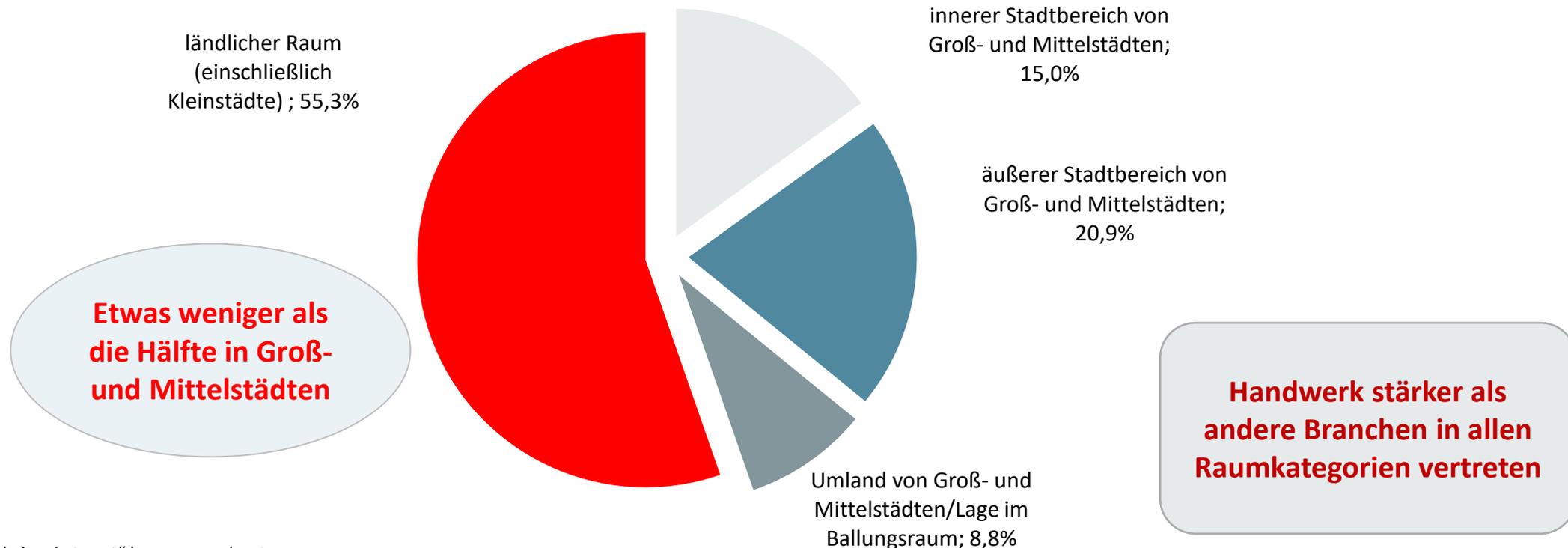
**“Das Handwerk“ gibt es nicht:
Sehr große Vielfalt hinsichtlich
der Standortanforderungen.**

**ca. 130 Handwerksberufe:
<https://handwerk.de/gewerbe>**

Quelle: ZDH 2020

2: Standorte des Handwerks - großräumig

Beschreiben Sie den Standort Ihres Betriebs?
Standort allgemein (nach subjektiver Einschätzung)
 in % der teilnehmenden Unternehmen*

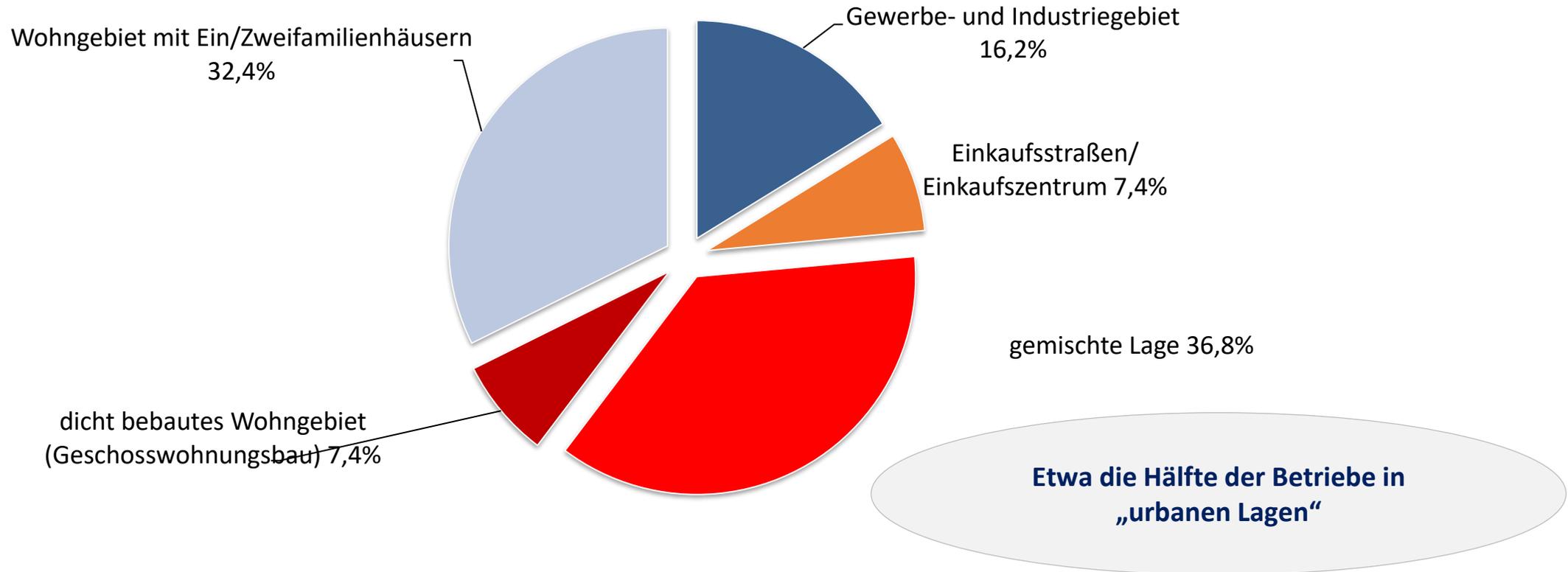


* „keine Antwort“ herausgerechnet.
 Quelle: Sonderumfrage
 Betriebsstandorte des Handwerks ZDH
 2019

2: Standorte des Handwerks - kleinräumig

Betriebsstandort (nach eigener Einschätzung)

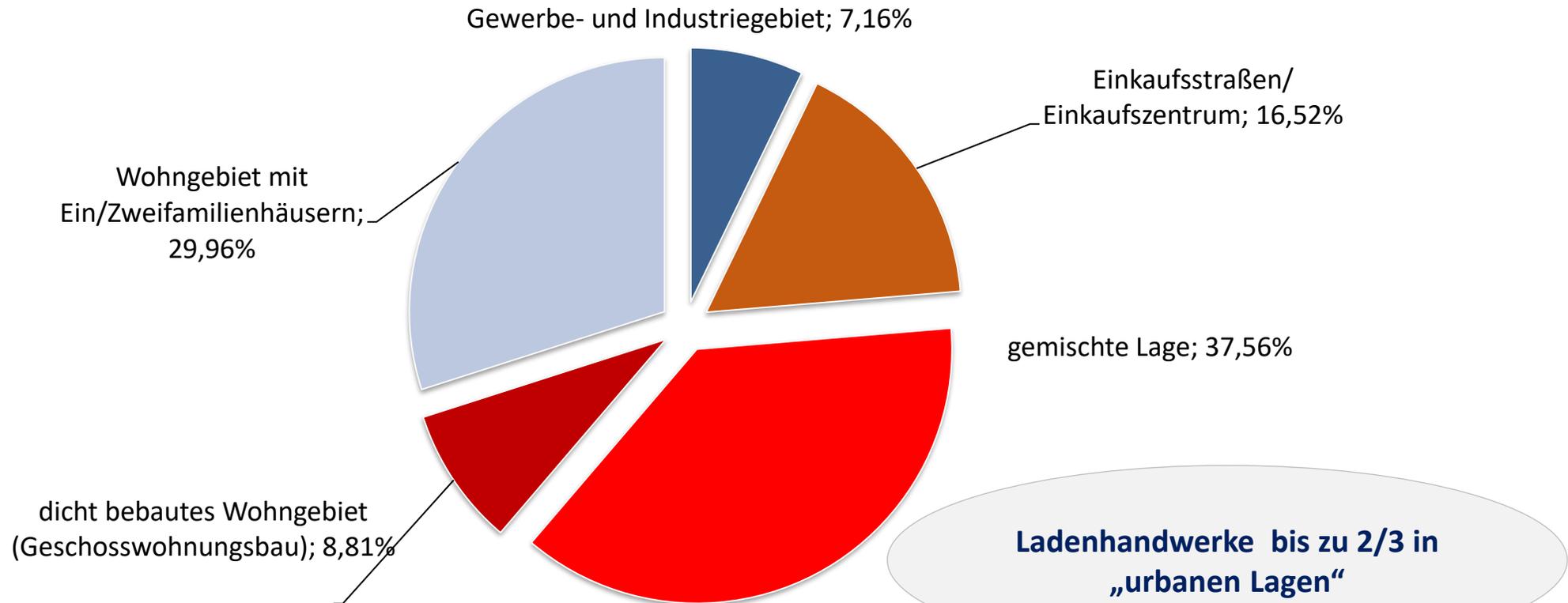
Handwerk gesamt in Prozent der hochgerechneten Unternehmen, ohne "keine Antwort", ZDH Standortumfrage 2019



Quelle: Standortumfrage ZDH 2019

2: Standorte Ladenhandwerk (z.B. Lebensmittel)

Betriebsstandort (nach eigener Einschätzung)
*Lebensmittelhandwerk in Prozent der hochgerechneten Unternehmen,
 ohne "keine Antwort", ZDH Standortumfrage 2019*



Quelle: Standortumfrage ZDH 2019

2: Handwerk: Teil städtischer Nutzungsmischung

- **in den Einkaufslagen:**
Ladenhandwerke: Bäckereien, Fleischereien, Eiserstellung, Friseurhandwerk, Optik, Sanitätshäuser, Textilreinigung, Schneider, Schuster, Uhrmacher, Juweliere, Kosmetiker, Kunst- und Kreativhandwerke mit Verkauf... (~50 bis 200 m²)
- **in den Wohn- und Mischgebieten, Streulagen:**
neben Ladenhandwerken auch kleinere Ausbaugewerke (Maler, Installateure, Elektriker ...) und weitere Dienstleister, Zweiradmechaniker, Zahntechniker, Goldschmiede, auch viele gestaltende Handwerke u.v.m. ... (um 300 bis 600 m²)
- **in innerörtlichen Gewerbegebieten/Handwerkerhöfen:**
mittelgroße Ausbaubetriebe, Kfz-Handwerk, Metall, Holz, Energie, Umwelttechnik. Großes Spektrum an Gewerken... (um 1000 m², Werkstätten, Lager)
- **an den Stadträndern / inneren Peripherien:**
Zimmerer, große Baubetriebe, Lackierer, Metall-Handwerke, Industrielieferer, Kälteanlagenbauer, Produktion von Lebensmittelhandwerk.



Bildquelle: www.amh-online.de

2: Standortstrukturen im Handwerk

Beispielhafte Standorttypen nach Tätigkeit im Handwerk

=> unterschiedliche Raumwirkung (zahlreiche Mischformen)

- **Stationäre Ladengewerke**
(Friseure, Bäcker etc.) => kleinere Ladengeschäfte
- **Mobile dienstleistende Gewerke**
(z.B. Gebäudereinigung) => unspezifische Gewerberäume
- **Mobile Gewerke im Baubereich**
(Haupttätigkeit auf Baustellen / Ausbau / bei Wartung bei Kunden)
=> kleinere/mittlere Standorte mit Lagerflächen, teils Werkstattflächen
- **Stationäre Werkstattgewerke:** Produzierende / Verarbeitende Gewerke / Industrielieferer, ähnlich auch große Standorte Bauhauptgewerbe, Kfz
=> große Werkstatt/Produktion/Lagerbereiche

2: Standortstrukturen im Handwerk

Beschaffenheit der Standorte (Auswahl aus Umfragen)

- Hoher Anteil von gemieteten Flächen (stärker in Großstädten als im ländlichen Raum: in München 2008 2/3 der Betriebe in Miete, nach aktueller Umfrage etwas weniger. Umfrage HWK Düsseldorf 2021: 59 % Mieter)
- Handwerk und Kleingewerbe relativ preissensibel (HWWI 2013)
- Kleine Einheiten: Beschäftigtenschnitt im Betrieb zwischen 4 und 10 Personen
- Hohe Standortgebundenheit durch enge Kundenbindung (HWK DÜ 2021: 84,7 % Suche in eigener Gemeinde)
- Zusätzliche persönliche und familiäre Bindungen an den Standort (München 2018: 68% der Betriebe)
- 20 % wollen Standort verlagern oder den Betrieb erweitern; 57 % beurteilen das Gewerbeflächenangebot als „nicht gut“. (HWK Köln 2018)
- Zumeist kleinteilige Gewerbeflächen gesucht (Angebot meist zu großflächig) HWK Düsseldorf 2021: 1117 m²
- Teils Lärm- (teils Geruchs)-Emissionen. Z.T. durch Werkstatt/Produktion, z.T. nur durch Transporte/Ladevorgänge
- 28 % der Betriebe können sich Wechsel in mehrstöckigen Gewerbebau vorstellen (HWK Dü 2021)
- Gewerbeflächenangebot für Erweiterungen wird als schlecht beurteilt (Umfrage KH Bergisches Land)
- Bei 13,8 % grundsätzliches und bei 12,1 % bedingtes Interesse an Ladenlokalen. (HWK Dü 2021)

3: Aktuelle Standortproblematik im Handwerk

- Wachsende Flächenkonkurrenzen in den Innenstadtlagen durch Neubau (Wohnungsbauboom verdrängt klassische Gewerbe- und Mischgebietsflächen. Auch über Ballungsräume hinaus!)
- Boden-/Mietpreissteigerung: Verdrängung durch höhere Verwertungsmöglichkeiten in Einkaufsstraßen und „In“-Vierteln (gerade Ladenhandwerk durch „Gentrifizierung“ betroffen)
- Starke Konkurrenzen hinsichtlich Flächen in großen peripheren Gewerbegebieten (gegenüber Industrie, Logistik, großflächiger Handel)
- Wachsende Flächenknappheit insgesamt (Flächensparziel 30 ha)
- Zunehmende Sensibilität von Anwohnern gegenüber Emittenten (Innenstädte aber auch in Kleinstädten und Dorflagen!)
- Wachsende baurechtliche und umweltrechtliche Standards, strikte Praxis von Aufsichtsbehörden (dynamischer „Stand der Technik“)
- Weitere Belastungen durch Mobilitätseinschränkungen (Zugänglichkeit der Innenstädte)

3: Fortschreitende Verdrängung

Wirtschaftliches Wachstum 21.02.2018, 19:55 Uhr

Kein Land in Sicht

Berlin galt lange Zeit als Stadt der freien Räume. Heute suchen Firmen verzweifelt nach Gewerbeflächen. von [RALF SCHÖNBALL](#)



GEWERBEFLÄCHEN

Essener Handwerk fordert mehr zentrumsnahe Flächen

Janet Lindgens 31.07.2018 - 09:00 Uhr



Norbert Opfermann
aus Düsseldorf
11. Mai 2017, 11:20 Uhr | 0 | 1

Handwerk boomt, aber Sorge um Gewerbeflächen und Nachwuchs

Berliner Morgenpost

STADTENTWICKLUNG

Steigende Mieten in Berlin gefährden Handwerksbetriebe

Immer mehr Betriebe müssen ihre Werkstätten aufgeben. Eigentümer bevorzugen Firmen aus der Digitalbranche.

08.08.2018, 06:00 **J. Fahrn** und **P. Goldstein**

Renaissance der Städte führt zum Verschwinden der Nischen des Handwerks

Wunsch nach Nutzungsmischung und mittlerweile „Mainstream“

Reale Entwicklung geht aber in eine andere Richtung: Entmischung!

LÄNDERREPORT | Beitrag vom 31.03.2021

Handwerksbetriebe in der Innenstadt Tradition muss Bauvorhaben weichen

Von Gregor Lischka

[▶ Beitrag hören](#) [+ Podcast abonnieren](#)



Wohnungsbau verdrängt Handwerk

Eine Studie belegt: Immer mehr Betriebe werden aus den Innenstädten verdrängt. Die Handwerkskammer Düsseldorf fordert ein Umdenken bei der Stadtentwicklung.

Im Regierungsbezirk Düsseldorf werden die Gewerbeflächen für Handwerk und Mittelstand knapp. Die Flächennot gefährdet die Wettbewerbsfähigkeit vieler Betriebe und erschwert Gründungen, die zur Steigerung der Innovationskraft und Sicherung der Arbeitsplätze notwendig sind.

Studie „Standortsicherung für Handwerksbetriebe“ bestätigt die Lage [Download](#)

Durch die starke Fokussierung der Stadtplanner auf den Wohnungsbau – auch in den Innenhöfen – werden viele Handwerksbetriebe verdrängt. Dies zeigt auch eine Studie des Instituts für Städtebau und Stadtentwicklung (ISS) der Uni Duisburg-Essen im Auftrag der Handwerkskammer Düsseldorf. Anhand empirischer [Studie Standortsicherung \(3772kB\)](#)

3: Neue Probleme - Covid-19 und Innenstädte:

- Familienbetriebe drohen vom Markt zu gehen (Aufbrauchen von Reserven und Altersrücklagen)
- (partielle) Kundenzurückhaltung selbst bei offenen Ladenhandwerken (Textilreiniger, Bäcker, Optiker)
- Dauerhafte Nachfrangelücken durch Rückgänge bei Tourismus/Gastronomie/Feste/Hotels (für Lebensmittelhandwerk, Kreativ- und Kunsthandwerk, Wäschereien)
- Druck durch Onlineangebote (noch weitgehend begrenzt auf Optiker, Juweliere, Drucker, Fotografen, zunehmend Online-Kfz-Handel)
- Beschleunigung von Strukturwandel: Bedrohung durch Großfilialisten: Bäcker, Fleischer, Friseure...
- Fehlende Frequenz durch erfolgte oder drohende Schließung von großen „Handelsmagneten“
- Niedergang durch Abwertung des Umfeldes bei Leerstand
- Neue Mobilitätsmuster der Kunden?
- Dauerhaft weniger Sanierung/Instandhaltungsnachfrage bei Attraktivitätsverlust der Innenstädte

4: Handwerk in der nachhaltigen Stadtentwicklung

Beiträge des Handwerks zur nachhaltigen Stadt

Klimagerechter Neubau	Energetische Sanierung	Baukulturerhalt	Erneuerbare Energie Sektorenkopplung	Ressourcen- schonendes Bauen
Klimafolgen- anpassung	Mobilitätswende	Service für demographischen Wandel	Reparatur/ Kreislaufwirtschaft	Smart Home / smart City
Urbane Produktion / lokale Wertschöpfung	Nahversorgung / kurze Weg	Regionale / qualitätvolle Produkte	Integration / soziale Stabilität	Urbane Resilienz

Gesellschaftliche Entwicklung – neue Nachfragen – neue Chancen

- **Energiewende:** umfangreichere Energietechnik, mehr Wartung und Beratung, Integration im Quartier, energetische Quartiersentwicklung, Sanierung => **Dienstleister des Klimaschutzes**
- **Smart Home / Smart City:** Neue Anforderungen an Haustechnik
- **Demographischer Wandel:** mehr Dienste der Gesundheitshandwerke, Ausbaugewerke und des Gebäudeservices für ältere Menschen
- **Wachsende Qualitätsansprüche:** Chancen für Lebensmittelhandwerke und andere Fertigung (z.B. Tischler, Textil) und **Neue urbane Produktion**
- **Nachhaltigkeit: Neuer Stellenwert der Reparatur/Kreislaufwirtschaft?** Neue EU-Strategie!
- **Neue Mobilitätsmodelle** => Elektromobilität, Sektorkopplung
- **Stadt der kurzen Wege** => Wunsch nach mehr Angeboten der Nahversorgung vor Ort ? Neue Bedeutung der Subzentren?
- **Soziale Stabilität** – Arbeitsplätze/Ausbildung/Integration/Ehrenamt

4: Chancen für mehr Mischung in der Stadt!?

Technische Entwicklungen

- **Emissionsreduzierung der Fertigung** (aktiv/passiv) => Handwerk kann theoretisch näher an Wohnen heranrücken (Urbane Produktion)
- **Emissionsreduzierung der Anlieferung** (Elektromobilität)
- Moderne **emissionsreduzierende Gebäudetypologien**
- **Wirtschaftlicher Strukturwandel**
- **Digitalisierung im Handwerk** => <https://www.handwerkdigital.de/> (3D-Druck, Lasercutfertigung oder CNC-Verfahren)
- **Neue Zuliefererstrukturen für Industrie?** Kleinlieferanten aus dem Handwerk für dezentrale Industriestrukturen => neue Wertschöpfungsketten angesichts globaler Unsicherheiten
- **Neue Urbane Produktionen: Spezialanfertigungen:** Modulare Produktion mit ergänzender handwerklicher Fertigung, z.B. Elektromobilität => hybride Geschäftsmodelle von Ingenieuren und Handwerk?
- **Geringere Flächennachfrage im Handel? Leerstand Lokale/Warenhäuser**
Neue Räume für produzierendes Handwerk in der Innenstadt?

5: Voraussetzungen und Grenzen für Handwerk/Urbane Produktion in der Stadt

- Zentrale Voraussetzung sind Flächen mit **geeigneten Miet- und Preisstrukturen**
- **Handwerk wird leiser => bestimmte Emissionen bleiben aber!** Der 3D-Drucker tritt neben die Kreissäge und ersetzt sie nicht!
- **Anlieferung bleibt auch zukünftig Problem in Innenstädten =>**
Verladung von Materialien, morgendliche Lärmsensibilität der Anwohner
- **Rechtliches Umfeld:** Anforderungen an Immissionsschutz und Betriebssicherheit wachsen weiter
- **Längere Perspektive** der Ansiedlung notwendig (Investitionen, Fachkräfte und Kunden: => aber auch Ausnahmen, z.B. bei Neugründungen, temporären Präsentationen)
- **Nachbarschaftskonflikte müssen dauerhaft beherrschbar bleiben:** Einseitige Senkung von Gesundheitsstandards ist kontraproduktiv
- **Nutzung von Geschossflächen bleibt aufwändiger** als von ebenerdigen Flächen

5: Realismus nötig!

Praxisgerechte Formen der Nutzungsmischung!

- **WICHTIG:** Weiterhin sind auch kleinteilige innerstädtische Gewerbestandorte, Handwerker- und Gewerbehöfe, gewerbliche Einzelgrundstücke in den Quartieren und größere Areale in den inneren urbanen Peripherien notwendig => **Innenstadtstandort nur eine wichtige unter vielen Optionen!**
- Jeweils geeignete **Körnigkeit der Nutzungsmischung** finden!
 - in der Erdgeschosszone
 - oder im sonstigen Gebäude
 - auf dem Grundstück
 - im Block
 - im Quartier oder
 - am Rande von Wohnquartieren
 - in inneren Peripherien
 -
- Den technischen und rechtlichen Aufwand für die jeweils angestrebte Mischung berücksichtigen und sinnvolle **Kosten-Nutzen-Verhältnisse** anstreben. **Nicht alles macht überall Sinn!**
- Bei welcher Nutzung sind **urbane Führungsvorteile** größer als potenzielle Nachbarschaftskonflikte?
- Wo überwiegen Vorteile von **wohngebietsabgewandten Lagen**?

**Handwerk ist
vielfältig!**

5: Tradition und Innovation berücksichtigen!

- **Bestehende, traditionelle Formen der urbanen Produktion und lokalen Wirtschaft** müssen gesichert und weiterentwickelt werden

- **Neue Formen der urbanen Produktion** ermöglichen und neue Standortstrukturen etablieren:
 - Kooperationsräume zwischen Gewerken schaffen (Beratung für Energiewende)
 - Fühlungsvorteile mit nichthandwerklicher Kreativwirtschaft, High Tech etc. nutzen)
 - Makerspaces/Real Labore: gemeinsame Flächen für kleinere Handwerks-, Produktions- und Dienstleistungsbetriebe, um neue Techniken zu nutzen, ohne selbst teure Anschaffungen tätigen zu müssen
 - Schauwerkstätten, neue Formen der Präsentation von Umwelt/Energie/Bau-Betrieben

5: Beispiele für mehr Handwerk in den Städten

Einkaufsstraßen <> Nebenzentren <> Wohn-/Mischgebiete <> innerstädtische Gewerbegebiete

Stärkung Ladenhandwerk (regionale Produkte, Gastroangebot, digitale Dienste)

Regionale Lebensmittelverarbeitung

Mehr Kunsthandwerk/Kreativwirtschaft

Neue Mobilitätsdienste des Handwerks

Umbau von alten Kaufhäusern für
Manufakturen und sonstige Dienste

Neue Formen urbaner Produktion (Lebensmittel, Textil, Möbel, Maschinen: Kleinserien, Schauwerkstätten etc.)

Handwerkliche Dienste für andere Start-Ups (Druck, Formgebung, Prototypen etc.)

Umwelt/Energie/Bautechnik/Smart Home kundennah
organisieren (Showrooms, Beratung)

Umnutzung von Handelsimmobilien an nicht
integrierten Standorten für
emittierende Gewerke

Neue Reparaturangebote (Kleidung/Elektronik/Hausrat)

Verstärkte Dienste für demographischen Wandel (Reinigung, Wartung, Instandhaltung)

Bildungsangebote und Umwelt/Technologiezentren des Handwerks

5: Ansätze zur Standortsicherung in den Städten

- **Stadtentwicklungspolitik:** vorausschauende Gewerbeflächenplanung in der Kommune => dazu zählt ggf. auch bewusster Verzicht auf hochwertige Entwicklungen von Gewerbeflächen zu Wohnen/Büro
- **Bauleitplanung/Planungsrecht:** Bestandsflächen sichern. Innovativer Einsatz des „Urbanen Gebietes“ für neue Quartiere. Aber: Kein Allheilmittel!
- **Aktive Flächenpolitik der Kommunen:** Flächenbevorratung, Flächenrecycling
- **Gewerbehofprogramme:** auch innerstädtisch, mit unterschiedlichen Schwerpunkten
- **Verdichtung/Recycling/nachhaltige Entwicklung** von bestehenden Standorten
- **Zukünftige Potenziale** beim Umbau von Warenhäusern (Rückgang von Handelsflächen) und Parkhäusern
- **Neue Mischnutzungen** in innerstädtischen Lagen / neuen Wohngebieten. Innovative Ansätze zur baulichen Nutzungsmischung im Neubau (horizontal/vertikal) in Gebäude und Block vertiefen
- **Eigeninitiative im Handwerk:** Bildung von Standortgenossenschaften
- **Langfristige Flächenvorsorge** auch in der Landes- und Regionalplanung, Verbesserung der **Transparenz/Monitoring** zu vorhandenen Gewerbeflächen
- **Masterpläne der Städte** mit koordinierten Maßnahmen gemeinsam mit dem Handwerk

5: Exkurs: Chance Neues Urbanes Gebiet (MU)?

- Neues MU in BauNVO im Grundsatz interessant für das Handwerk zur Sicherung von Bestand oder für innovative Neuplanungen
- **Gefahr** besteht jedoch, dass durch neues „urbanes Gebiet“ tendenziell Nachteile (durch heranrückende Wohnbebauung und Umwidmung von gewerblichen Flächen) entstehen.
=> **Etikettenschwindel: Ziel nur verdichteter Wohnungsbau?**
- Kaum Möglichkeiten zur Feinsteuerung und Differenzierung innerhalb des Gewerbes (Handwerk/verab. Gewerbe versus Büro/Handel)
- je nach Gewerk und lokaler Situation sehr unterschiedliche Auswirkungen auf das Handwerk zu erwarten
- „Urbanes Gebiet“ kann zur Nutzungsmischung im **Einzelfall durchaus Sinn** machen (Bestandssicherung, Schnittstellenorganisation, Konfliktbewältigung)
- Ggf. begleitende Vorgaben nötig (städtebauliche Verträge, kommunales Handeln etc.)
- MU kann aber MI und GE nicht ersetzen, jedoch ergänzen
- Einbetten in übergreifende Stadtentwicklungspolitik nötig

5: Ausblick

- Handwerk als wichtigen **Partner der nachhaltigen Stadtentwicklung** mitdenken: **Es gibt keine Ausweichflächen mehr!**
- „Stadt der kurzen Wege“, Mobilitätswende und „klimagerechte Stadt“ nur mit dem Handwerk
- Verschränkung von Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderungspolitik
- Dabei die ganze **Breite der stadtrelevanten Gewerke** beachten
- **Wissen** über örtliche Bedarfe des Handwerks und vorhandene Flächen **in Verwaltung, Wissenschaft und Planung vertiefen**
- **Frühzeitige Einbeziehung** von Organisationen und Betrieben des Handwerks in Stadtentwicklungsprozesse
- **Wachsende Bedarfe und neue Innovationen (urbane Produktion, vernetzte Angebote) im Blick behalten**
- **Handwerk muss auch „sichtbarer“ werden! (Fachkräftesicherung!)**
- **Bewusstsein für Handwerk in den Städten schärfen!**

Ausarbeitungen zu Standortstrukturen

- ZDH-Sonderumfrage „Betriebsstandorte im Handwerk“ 2019 <https://www.zdh.de/fachbereiche/wirtschaft-energie-umwelt/konjunktur-umfragen/sonderumfragen/sonderumfrage-betriebsstandorte-im-handwerk/>
- **Mehr Wohnraum für das Handwerk!** Gewerbeflächen in niederrheinischen und bergischen Großstädten - Eine Umfrage unter Handwerksbetrieben in Krefeld, Mönchengladbach, Wuppertal, Solingen und Remscheid im Dezember 2021
- **Motoren der Transformation. Handwerk und nachhaltige Stadtentwicklung**, in: Alternative Kommunalpolitik, 3/2022, S. 29-30
- **Handwerkerhof-Strategie 2030** für Hamburg Positionspapier der Handwerkskammer Hamburg, Hamburg 2021
- ZDH-Positionspapier "Handwerk lokal" - **Perspektiven für eine handwerksgerechte Stadtentwicklungs-, Verkehrs- und Wirtschaftspolitik in Städten und Gemeinden** <https://www.zdh.de/fachbereiche/wirtschaft-energie-umwelt/bauwesen-stadtentwicklung/handwerk-und-stadtentwicklung/>
- **Standortanforderungen des Handwerks** (HWK Hamburg, 2014, Niels Weidner) https://www.hwk-hamburg.de/fileadmin/user_upload/Beratung/Standortberatung/Standortanforderungen_des_Handwerks.pdf
- **Standortsicherung und Standortentwicklung für kleine und mittlere Unternehmen** - Planungshandbuch für Wirtschaftsförderer und Planer (LandesGewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V. (Hg.), Gelsenkirchen 2009)
- **Standortsicherung von Handwerksbetrieben** des Instituts für Städtebau und Stadtentwicklung (ISS) der Uni Duisburg-Essen im Auftrag der Handwerkskammer Düsseldorf. <https://www.hwk-duesseldorf.de/artikel/wohnungsbau-verdraengt-handwerk-31,0,4673.html>
- **Bauliche und nutzungsbezogene Standortsicherung Bau- und Planungsrecht für Handwerksbetriebe** - Handwerkskammer Lüneburg-Stade - Jörg Steinborn <https://www.hwk-bls.de/downloads/standortsicherung-bau-und-planungsrecht-22,33.pdf>
- **Zukunftsstandorte für den Mittelstand, ILS NRW, Dortmund 2005** (u.a. Artikel HWK Dortmund)
- **Spezifikation und Typologie der Gewerbeflächennachfrage bis 2025 in Hamburg** (Hamburgisches Weltwirtschaftsinstitut HWWI 2013) http://www.hwwi.org/fileadmin/hwwi/Publikationen/Studien/Gewerbeflaechennachfrage_2025
- **HWK München Umfrage 2008** <https://www.hwk-muenchen.de/artikel/umfrage-standortzufriedenheit-74,0,3405.html>
- **HWK Köln 2018** <https://www.hwk-koeln.de/artikel/standortranking-umfrage-unter-handwerksbetrieben-32,0,1816.html>



Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)

Dr. Carsten Benke

Referatsleiter Abteilung Wirtschafts-, Energie- und Umweltpolitik

Mohrenstraße 20/21

10117 Berlin

030 206 19-264

benke@zdh.de

www.zdh.de